



Ausflug Haus 8a nach Eich

Der kommende Ausflug führt ins Restaurant Vogelsang nach Eich



Restaurant Vogelsang in Eich nahe Sempach mit Sicht auf Mythen, Eiger, Mönch und Jungfrau – bei gutem Wetter

Der diesjährige Ausflug führt uns an den schönen Sempachersee.

Team Aktivierung

Eingebettet in den grünen Hügeln lädt er zum Verweilen ein. Mitten in der Luzerner Landschaft, zwischen

Felder und Kirschbäumen, liegt das Restaurant Vogelsang in Eich. Bereits beim Eintreffen im Vogelsang werden wir von Hansruedi Blaser mit seinem Akkordeon musikalisch begrüsst. Bei einem feinen, gemütlichen Essen dürfen wir die traumhafte Aussicht auf

den See und die majestätische Bergkette der Schweizer Alpen betrachten. Bei klarem Wetter sieht man im Hintergrund gar den Mythen, sowie Eiger, Mönch und Jungfrau. Wir freuen uns auf einen wunderbaren gemeinsamen Ausflug!

KOMMENTAR



Marianne Piffaretti, Präsidentin

Ich bin dankbar ...

dass das Bifang Wohn- und Pflegezentrum am 10. Mai den Beginn des Jubiläums 50/40 Jahre Bifang feiern durfte. Diese würdige Feier auf dem Dachgarten beeindruckte mich sehr, ebenso die Festrede von Hr. Kurt Notter und die Musikdarbietungen des Aargauer Bläserquintetts. Die Feier war ein Zeichen der Dankbarkeit für alle Menschen, die sich in diesem halben Jahrhundert für den Bifang engagiert haben. Zurück aus dem Nordosten der Ukraine mit der Humanitären Hilfe, bin ich jeweils sehr dankbar, dass ich als Präsidentin dem Verein Bifang Wohn- und Pflegezentrum Wohlen vorstehen darf. Wir dürfen glücklich sein, dass wir in der Schweiz solche Institutionen für die älteren Menschen haben. Mein Einblick in einige Altersheime in der Ukraine zeigen mir immer wieder auf, wie gut unsere Einrichtungen funktionieren. Unsere Bewohner hier im Bifang sind gut aufgehoben. Für viele Menschen in der Ukraine ist das Wunschdenken. Darum bin ich dankbar, dass ich in der Schweiz leben darf, wenn man bedenkt, dass ältere Menschen in der Ukraine eine Rente von Fünfzig Franken erhalten. Überall begegnet man grossen Sorgen und Nöten. Dankbar bin ich, dass ich diese Welt in der Ukraine auch kenne. Es ermöglicht mir, die Vorteile, die wir haben, zu schätzen und zu achten.

Umzug in der Verwaltung

Optimierung der Platzverhältnisse in den Büros



Barbara Benz und Regina Grüniger im 1. Büro des Verwaltungstrakts



Elisabeth Brehm im 2. Büro

Mitte Mai war es soweit, die Leitung Verwaltung hat ihr Büro etwas nach vorne, näher an die «Front» verlegt.

Regina Grüniger, Leiterin Verwaltung

Die beiden Damen der Bewohner- und Personaladministration, Regina Grüniger und Barbara Benz, stehen nun im ersten Büro des Verwaltungstraktes Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitenden mit Rat und Tat zur

Seite. Die Buchhaltung mit Elisabeth Brehm befindet sich neu im 2. Büro. Mit dem «Bürotausch» konnten die Platzverhältnisse und somit auch die Arbeitsabläufe optimiert werden, und die Büros konnten zweckmässig und bedürfnisgerecht eingerichtet werden. So steht nebst modernen Bü-

romöbeln auch eine Sitzgelegenheit für Besucher zur Verfügung. Im Zuge dieses Wechsels wurden einige Stehpulte angeschafft, dies ermöglicht den MitarbeiterInnen, ihre Tätigkeit abwechselnd - nicht nur sitzend - auszuführen. An dieser Stelle bedanken wir uns bei Marcel Lanz, unserem Geschäftsleiter, ganz herzlich! Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unseren neuen Büros!

BIFANG-TERMINE



Di	28.05.19	Ausflug Haus 8a
Mi	26.06.19	Bewohnerfest mit Ballonwettbewerb
Do	27.06.19	Seniorenwaldumgang
Do	01.08.19	Bundesfeier
Do	22.08.19	Ausflug der freiwilligen Helferinnen und Helfer und Pensionierte
So	25.08.19	Jubiläum 50/40 Jahre Bifang, Bifang-Fest für Bewohner und Angehörige
Sa	31.08.19	90-Jährigen-Feier

Osterverkauf

Osterverkauf vom 10. April 2019



Der diesjährige Osterverkauf bei uns im Haus war wieder ein grosser Erfolg.

Team Aktivierung

Die Besucher waren begeistert von dem stimmungsvollen und österlich dekorierten Verkaufsraum. Die Bifang-Verkäuferinnen waren wie immer mit viel Herzblut und Engagement bei der Arbeit. Es war eine grosse Freude, sie an diesem tollen Event zu begleiten. Die Werke der Bewohnerinnen und Bewohner, welche im letzten Halbjahr hergestellt wurden, fanden

einmal mehr grossen Anklang. Zu erwähnen sind auch die schönen Farbtupfer, die liebevoll erstellten Blumenarrangements unserer Floristik. Für das leibliche Wohl wurde ebenfalls bestens gesorgt. Die Hausbäckerei, welche von unseren beiden Lernenden Köche bewirtschaftet wurde, füllte das ganze Haus mit einem wunderbaren Duft nach frischen Backwaren. Während des Verkaufs wurden fleissig Haselnussmakronen, Zöpfe und Osterhäschen geformt und gebacken. Es freuen sich bereits alle auf den kommenden Weihnachtsverkauf.

Die Bifang-Chochete

Sechs Mal im Jahr gemeinsam saisonal kochen



Seit nun bald zwei Jahren kochen Bewohnerinnen und Bewohner mit einigen unserer Köche miteinander an der Bifang-Chochete.

Micha Müller, angehender Koch im 2. Lehrjahr

Meistens zu sechst oder zu siebt wird etwa sechs Mal im Jahr zusammen saisonal und frisch gekocht und anschliessend gegessen. Meist gibt es eine Suppe, einen Hauptgang und ein Dessert. Bei der Chochete vom 30. April bestand das Menu aus einem rassigen Avocado-

salat mit Crevetten, einem feinen Kartoffelauflauf mit Schinken und einem köstlichen Erdbeerkuchen. Die Stimmung ist jedes Mal top und alle haben Spass daran, Zeit miteinander zu verbringen, sich gegenseitig während dem Essen austauschen zu können und sich über Themen unterhalten zu können, bei welchen manchmal einfach die Zeit dazu fehlt. Hoffen wir, dass die Bifang-Chochete noch lange weitergeführt werden kann. Das Küchenteam freut sich immer wieder erneut auf diesen Anlass.

Speisesaal

Ausgewogenes und abwechslungsreiches Essen



Für die Erhaltung der körperlichen Gesundheit ist eine richtige, ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung von grosser Bedeutung.

Hanny Staubli, Leitung Speisesaal

Im Bifang Wohn- und Pflegezentrum wird deshalb sehr auf eine vitamin- und mineralstoffreiche Ernährung geachtet. Es ist für uns sehr wichtig, dass wenn immer möglich saisonale und regionale Produkte verwendet werden. Unser Speisesaal-Team, besteht aus acht tollen Frauen: Teresa Dos Santos, Erika Ziltener, Silvia Stöckli, Nina Schnidrig, Claudia Ettl, Melanie Wehren, Simona Wildi und Hanny Staubli, welche täglich mit viel Enthusiasmus und Sorgfalt schauen, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner und auch Gäste im Speisesaal von frühmorgens bis spätabends wohlfühlen. Ganz speziell wird der tägliche Frühstückswagen geschätzt. Reich gefüllt ist dieser mit Salami, Schinken, div. Käsesorten, Müesli, Jus, Dörrfrüchte, Früchte und am Sonntag mit Drei-Minuten-Eiern, ergänzt durch den Brotkorb mit vier Brotsorten (Vivavit, Paramedi, Tessinerli, Ruchbrot) und die beliebten Anschnitte. Neben der wichtigsten Aufgabe im

Speisesaal, die Betreuung der Bewohnerinnen, der Bewohnern und der Gäste während den Mahlzeiten:

- Morgenessen, ca. 40 Bewohner
- Mittagessen, ca. 80 - 90 Bewohner und Gäste
- Nachtessen, ca. 65 Bewohner

besteht unsere Arbeit aus dem Tischchen, der Reinigung und dem saisonalen Dekorieren. Wir haben eine



sehr vielseitige und interessante Arbeit mit vielen schönen Begegnungen und manchmal auch Herausforderungen. An dieser Stelle danke ich ganz herzlich meinem ganzen Team und dem gesamten Küchen-Team unter der Leitung von Herrn Ignaz Lang für die gute Zusammenarbeit. Alle leisten einen grossen Beitrag, damit Bewohnerinnen und Bewohner und Gäste mit Freude, Genuss und Zufriedenheit essen können.



Das Speisesaal-Team

Historisches

Das Bifang feiert eine bewegende Vergangenheit



Mariann Gähwiler, Rosmarie Brunner und Annemarie Rothlin (von links) gehören zu den Gründerinnen der Cafeteria im Bifang.

Das Bifang kommt nicht aus der Feststimmung heraus. 50 Jahre Alterswohnheim, 40 Jahre Pflegeheim und Cafeteria werden gefeiert.

Jörg Baumann, Journalist und Bewohner

Das Bifang Wohn- und Pflegezentrum in Wohlen feiert dieses Jahr ein dreifaches Jubiläum: Vor 50 Jahren, am 14. Juni 1969, wurde das vom Architekturbüro Beriger in Wohlen als auffälliges, harmonisch und halbrund gestaltetes Gebäude konzipierte Alterswohnheim eingeweiht. Vor 40 Jahren folgten das Pflegeheim und die Cafeteria, das von freiwilligen Mitarbeiterinnen geführt wird. Diese erhalten für ihren ehrenamtlichen Einsatz keinen roten Rappen. Bis in die Sechzigerjahre mussten die alten Menschen in Heimen hausen, die sich mit den heutigen nicht vergleichen lassen. Dem Wohler Gemeinderat war es deshalb ein grosses Anliegen, diesem Missstand endlich Remedur zu schaffen. Er erteilte am 19. Februar 1963 einem aus allen politischen Parteien zusammengesetzten Komitee (damals noch lauter Männern) den Auftrag, ein Altersheim zu planen. Im Tempo eines Schnellzuges erstellte das Komitee ihren Bericht, sodass am 6. Juli 1964 der Verein für Alterswohnheime gegründet werden konnte. Der im Dorf angesehene Fabrikant und Seniorchef der Firma M. Bruggisser & Co. AG, Manfred T. Bruggisser (1907-1970) übernahm das Amt des ersten Vereinspräsidenten. Manfred T. Bruggisser war als Unternehmer, Oberst und Präsident des Bezirksschulrates führungsgewohnt und der richtige Mann zur richtigen Zeit und am richtigen Ort. Er und seine Ehefrau Sophie unterstützten zudem das Bifang mit einem Beitrag von 450'000 Franken. Der Baumeister Otto Notter schenkte dem Trägerverein das Bauland. Deshalb ist es eine schöne Reminiszenz, dass Otto Notters Enkel Kurt Notter dieses Jahr die Festrede anlässlich der Jubiläumsfeier vom 10. Mai 2019 gehalten hat. Am 1. April 1968 nahm das erste Heimleiterhepaar Ort im Bifang seine Tätigkeit auf, im Juni 1968 bezogen die ersten Angestellten ihre Arbeitsplätze.

Im März 1968 erschienen die ersten Zeitungsinserte für die Aufnahme der Mieter und Pensionäre. Am 23. Mai 1968 hatten die angemeldeten zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner Gelegenheit, die ihnen zugeteilten Zimmer zu besichtigen. In den letzten Junitagen zügelten sie die ersten Möbel in ihre Wohnungen. Nach der Generalversammlung des Bifang-Trägervereins hörten die Verantwortlichen von allen Besuchern «nur Lob über das Geschaffene, man erkannte, dass wir grosszügig gebaut hatten, wohlüberlegt und immer in der Absicht, den Betagten ein wohnliches schönes im Unterhalt praktisches Heim zur Verfügung zu stellen», heisst es im Protokoll über die Versammlung. Ende 1968 war das Heim zu zwei Dritteln besetzt. Freudig durfte das Bifang die Sympathie durch die Bevölkerung spüren. Verschiedene Gruppierungen und Vereine brachten mit ihren Darbietungen bereits im ersten halben Jahr Abwechslung in den Alltag, ebenfalls fanden Sing- und Musikabende, die Klaus- und die Weihnachtsfeier statt. Schnell, menschlich berührend und unbürokratisch nahm das Bifang am 7. September im sechsten Obergeschoss des Alterswohnheimes um die 16 tschechischen Flüchtlinge auf. Betten und Bettwäsche stellte das Rote Kreuz Freiamt unentgeltlich zur Verfügung. Die Flüchtlinge mussten unter dramatischen Umständen ihr Heimatland verlassen, nachdem die russische Armee und die Staaten im übrigen Ostblock die Bestrebungen um ein Stück Freiheit in der Tschechoslowakei brutal unterbunden hatte. Unter den Flüchtlingen befand sich auch der Prager Gerichtspräsident Dr. Miroslaw Sterba. Dieser erhielt auf dem Steueramt Wohlen eine neue Anstellung. Das Bifang Wohn- und Pflegezentrum feiert das Jubiläumsjahr zusammen mit Vereinsmitgliedern, Vorstand, Bewohnern, freiwilligen Mitarbeitern, Pensionierten, Angehörigen sowie den Mitarbeitern. Es finden die beiden alljährlichen Bewohner-Ausflüge, ein Jubiläums-Ausflug mit den freiwilligen MitarbeiterInnen und Pensionierten sowie ein Personalabend in

erweitertem Rahmen statt. Im August treffen sich Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Angehörigen zum Bifang-Fest. Auch ein Konzert, veranstaltet vom Konzertfonds, findet im Jubiläumsjahr am 8. September statt. Überhaupt unternimmt man im Bifang alles, damit im Heim die lange Weile nicht überhandnimmt. Die Bewohner können sich in Jass- und Lottogruppen, zu Handarbeitsstunden und zum gemeinsamen Musizieren und Turnen treffen. Ihnen stehen auch eine Bibliothek, ein Leseraum, in dem Zeitungen aufgelegt werden, ein Raum zum Stillesein und Innehalten und eine Dachterrasse zur Verfügung. Die inneren Kräfte stärken auch die Gottesdienste in der Kapelle. Erholung bieten zudem die schön angelegten Fusswege durch die bunte Gartenanlage. Schon 1969, bei der Einweihung des Altersheimes, dachte man an den Bau einer Pflegeheimabteilung. Man sah dafür das Land bis zum Bahndamm der BD-Bahn vor. Das Altersheim wurde 2008 bis 2012 umfassend umgebaut und modernisiert. Das vor 40 Jahren einweihete Pflegeheim ist nicht isoliert vom Alterswohnheim – im Gegenteil: In beiden Häusern erhalten die pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner die Pflege, die sie brauchen. Eine Trennlinie besteht also mitnichten. Auch deshalb geniesst das Bifang den Ruf, eines der schönsten und besten Heime im Kanton Aargau zu sein – mit einer Dachterrasse, auf welcher man eine schöne Aussicht bis in den Jura und die Alpen geniessen kann. Die 1979 eröffnete öffentliche Cafeteria

gilt als der Ort der Begegnung schlechthin. Hier treffen sich mehrere Generationen; Junge, die noch nicht an den Eintritt in ein Altersheim denken müssen, und ältere, die sich im Bifang auf ihr Altenteil zurückziehen konnten. Am 40-Jahr-Jubiläum erinnerte Marianne Gähwiler, eine der Frauen der ersten Stunden, daran, wie die freiwilligen Mitarbeiterinnen in ein ihnen vorher unbekanntes Metier eingestiegen waren. Es sei nicht ganz so leicht gewesen, jeden einzelnen Wunsch der Kundschaft zu erfassen, sagte Mariann Gähwiler. Umso wichtiger sei es gewesen, auf die gar verschiedenen Bedürfnisse einzugehen. Die Cafeteria geht auf die Initiative der Freisinnigen Frauengruppe Wohlen zurück. Diese führte am Rohbaufest des Bifang-Pflegeheimes eine gut gehende Kaffeestube. Unter der Federführung der tatkräftigen damaligen Präsidentin Antoinette Hosch, von Iris Beriger, Lea Lang und Margrit Kessler griff die Frauengruppe die Idee des ehemaligen Altersheimpräsidenten Hans Zobrist auf, im Anschluss an das Rohbaufest auch die Cafeteria im Bifang zu führen. Die damaligen Heimleiter Ernst und Marianne Plüss umwarben die FDP-Frauen ebenfalls, sodass diese schliesslich nicht Nein zum neuen Engagement sagen konnten. Iris Beriger, damals selber ausserhalb von Wohlen Altersheimleiterin, suchte die freiwilligen Mitarbeiterinnen zusammen. Am 26. März 1969 fand die Einweihung der Cafeteria statt. Sie blieb auch beim Umbau des Heimes offen. Seither gehört die Cafeteria zu den Errungenschaften, die die Bedeutung des Bifang ausmachen.

VV-Impressionen

Bilder von der Vereinsversammlung am 10. Mai 2019



BEWOHNER/INNEN

Seit März 2019 durften wir im Bifang herzlich willkommen heissen:

19. März	Sauter Jacques
25. März	Saxer Inge
02. April	Wildi Annemarie
17. April	Seiler Christine
17. Mai	Lüthi Erica

Seit März 2019 haben wir Abschied genommen von:

04. März	Leuppi Ruth
09. März	Baur Eisa
12. März	Wyss Roger
05. April	Pichler Alois
14. April	Zimmermann-Strebel Lisbeth
02. Mai	Büchler-Gerber Ida
09. Mai	Brünisholz Margrit

MITARBEITER/INNEN

Eintritte

01. März	Lang Trudi Mitarbeiterin Küche
----------	-----------------------------------

Austritte

28. Feb.	Kovacevic Slavica Rotkreuzpflegehelferin
----------	---

NEUE MITARBEITER/INNEN



Lang Trudi
Mitarbeiterin Küche

GRATULATION ZUR GEBURT

Wir gratulieren Frau Ibadete Ramadani zur Geburt ihres Sohnes Loric am 8. März 2019 und Frau Parmela Dietrich zur Geburt ihrer Tochter Vaiana am 21. März 2019 und wünschen ihnen alles Gute und Wohlergehen.

GEHIRNJOGGING (von Mariann Gähwiler)

Es grünt so grün

Die gesuchten Wörter beginnen alle mit GRÜN

1. Vogelart
2. Neuling, Anfänger
3. Parkartige Anlage
4. Entsteht mit der Zeit auf Kupfer
5. Blumen, Gemüse, Salat
6. Jäger
7. Politische Partei
8. Sammeln von Gartenabfällen
9. Gesundes Getränk
10. Wintergemüse
11. Beliebte Zimmerpflanze
12. Genauigkeit

Der «Tee-Mann», Etienne Schefer

Vom Büro Gummi zum «Tee-Mann»



Etienne Schefer heute

«Die Zeit vergeht wie im Flug». Bereits sind über vier Monate vergangen, seit ich meinen Zivildienstleistung im Bifang angetreten habe.

Etienne Schefer, Zivildienstleistender

Während meiner Ausbildung zum Bankkaufmann arbeitete ich in verschiedenen Geschäftsstellen hier in der Region (Wohlen, Bremgarten, Aarau). Schnell merkte ich, dass mir der Umgang mit Menschen sehr gefällt. Nach dem Abschluss meiner Lehre trat ich eine zweijährige Zusatzausbildung in Zürich an. Glücklicherweise erhielt ich

da die Chance, diese für einen ersten Zivildienstleistung zu unterbrechen. Als ehemaliger Schüler der Bezirksschule Wohlen wusste ich, dass die Möglichkeit besteht, als Zivi die Schülerinnen und Schüler, sowie die Lehrpersonen in ihrem Schul- und Arbeitsalltag zu unterstützen. Im August 2017 trat ich dann meinen viermonatigen Einsatz an der Bez Wohlen an. Die Zusammenarbeit mit den emsigen und wissbegierigen Schülern gefiel mir sehr gut und war eine willkommene Abwechslung zu meinem Alltag als «Büro Gummi». Im Dezember 2017 ging es für mich dann zu-

rück hinter meinen Schreibtisch. Nach einem abenteuerlichen, dreimonatigen Sprachaufenthalt im schönen London neigte sich mein Ausbildungsprogramm langsam dem Ende zu und eine weitere Einsatzpflicht als Zivi stand vor der Tür. Wohin würde es mich wohl dieses Mal ziehen?

Da kam mir ein Gedanke. Als 14-jähriger Knabe war ich Teil der Schulklasse, welche zusammen mit der Theatergruppe Bifang das Stück «zäme» aufführte. An diese Zeit und die drei Aufführungen im November 2011 kann ich mich noch gut erinnern. Warum also nicht meiner



Etienne Schefer im Bifang 2011

anstehenden Dienstpflicht im Bifang nachkommen? Und hier bin ich nun. Glücklicherweise schaue ich auf die letzten vier Monate zurück und mit Freude blicke ich den noch kommenden Wochen entgegen. Als «Tee-Mann» auf meiner Morgenrunde, beim Jassen und Turnen, beim Malen oder sonst wo durfte ich schon viele Bekanntschaften schliessen und stets angenehme Gespräche führen. Und wenn der Sommer dann auch mal kommt und sich entscheidet zu bleiben, freue ich mich aufs um die Häuser ziehen mit den Bewohnern - bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen.

WITZ

Der 5-jährige Sven hat noch nie ein einziges Wort gesprochen. Eines Tages sagte er am Mittagstisch: «Es fehlt Salz in der Suppe». Erschrocken bis ins Mark schauen sich die Eltern an. Nachdem der erste Schreck überwunden ist, fragt die Mutter mit zittriger Stimme: «Sven, warum hast du denn die ganze Zeit nichts gesagt? Wir waren ja voller Sorge». Darauf Sven: «Warum sollte ich? Bis jetzt war das Essen doch in Ordnung.»

SPASS

Wussten Sie schon...

- dass auch ein Anhalter nichts nutzt, wenn die Bremse versagt?
- dass man Strickleitern auch häkeln kann?
- dass es überhaupt nichts bringt, bei einem tropfenden Hahn den Tierarzt zu holen?
- dass Skilehrer ständig gleitende Arbeitszeit haben?
- dass Spinnen umweltfreundlich einkaufen, weil sie keine Tüten brauchen, sondern ihr eigenes Netz mitbringen?
- dass es im Standesamt trotzdem auch Stühle gibt?
- dass man Weinbrände nicht mit Obstwasser löschen kann?
- dass Glühlampen heller brennen, wenn man sie vor dem Einschrauben aus der Verpackung nimmt?
- dass sich alte Sofas immer mehr durchsetzen?

HOMEPAGE

Auf unserer Homepage finden Sie neben spannenden Informationen und Bildern auch das Bifang-News Archiv, die Jahresberichte und die aktuellen Statuten.

www.bifang.ch

NÄCHSTE AUSGABEN

August 2019
November 2019